

Materialien zur provisorischen Versorgung von Zähnen

Folgende Materialien stehen zur Verfügung:

Cavit:

Unter Feuchtigkeit selbst aushärtende provisorische Verschlussmasse für temporäre Versorgung von Kavitäten

Cavit: für okklusale Füllungen bei vitalen Zähnen; cave : Abdeckung der Pulpa mit einer Schicht Kerr Life

Cavit W: mit erhöhter Klebekraft für die Versorgung nach endodontischen Behandlungen, aber niedriger Endhärte

Mischung aus Kalziumphosphat, Zinkoxid, Zinksulfat, Glykolacetat, Polyvenylacetat und Triäthanolanin

Undurchlässigkeit ist bis zu zwei Wochen gewährleistet, bei einer Schichtdicke von drei Millimeter

Verarbeitungsweise:

Cavit wird mit einem Zylinderstopfen oder Heidemannspatel in die Kavität gebracht und gestopft, um einen dichten Verschluss zu erreichen. Kaubelastung bis 15 Minuten nach Applikation vermeiden. Unter Wasseraufnahme härtet das Material aus und führt zu einer Volumenzunahme (ca. 30 %).

Clip:

Clip ist ein lighthärtendes Material für provisorische Füllungen und Verschlüsse mit einer elastischen Konsistenz auf Methacrylatbasis. Weitere Bestandteile: Acrylester, Siliziumdioxid, Polymere. Clip F enthält zusätzlich Fluorid und gibt kontinuierlich Fluoridionen ab.

Verarbeitungsweise:

Das Füllungsmaterial wird mit einem geeigneten Instrument (Spatel/Stopfer) in die Kavität gebracht und mit leichtem Überschuss modelliert. Die Okklusalfäche wird mit Vaseline bedeckt. Der Patient soll zur Kontrolle der Höhe kurz zubeißen. Die Approximalräume sollten vor dem Aushärten mit Zahnseide oder Matrize freigehalten werden, um eine problemlose Entfernung zu gewährleisten und die Interdentalpapille

nicht unnötig zu traumatisieren. Vor der Polymerisation sollte unbedingt eine Okklusionskontrolle erfolgen! Ausgehärtet wird 20-40 Sekunden (je nach Schichtdicke).

Anschließend erneute Okklusionskontrolle und Überschussentfernung nicht mit rotierenden Instrumenten, sondern Excavator.

Clip eignet sich nicht als Langzeitprovisorium.

Protemp:

ist ein selbsthärtendes Acrylharz auf Basis von Methacrylsäureestern.

Verarbeitungsweise:

Zur Herstellung eines Protemp-Provisoriums unbedingt vor der Präparation eine Überabformung nehmen. Diese dient später als Negativform.

Nach der Präparation werden die Unterschnitte in der Vorabformung mit einem Skalpell entfernt. Die Komponenten werden aus den Mischkartuschen mit einem Spatel gemischt. Danach wird die Vorabformung mit dem Material beschickt und im Mund reponiert. Nach 3-6 Minuten nach Mischbeginn kann die Vorabformung aus dem Mund genommen werden. Der Abbindevorgang kann anhand des Überschusses im Mund kontrolliert werden, nicht zu hart werden lassen, da sonst die Entfernung (Beispiel mod-Inlay) sehr erschwert sein kann. Das Provisorium wird nach vollständiger Aushärtung –außerhalb des Mundes – mit rotierenden Instrumenten ausgearbeitet. Dabei ist auf einen guten Randschluss und eine anatomische Gestaltung der Okklusalfäche zu achten. Zuletzt wird das Provisorium mit einem provisorischen Befestigungszement eingesetzt (bei Goldarbeiten: Temp Bond; bei Keramikarbeiten: Temp Bond eugenolfrei/ Provicol; bei empfindlichen Zähnen Kerrlife). Zementreste sorgfältig - besonders approximal - entfernen. Protemp ist als Material für Langzeitprovisorien geeignet.